

Amelither



Freundeskreis
Amelith e.V.

Rundbrief

Nr. 64: Juli 2011

www.freundeskreis-amelith.de

In eigener Sache

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde!

Seit unserem letzten Rundbrief ist ein halbes Jahr vergangen. Es hat sich viel ereignet in der Welt und auch im Freundeskreis Amelith und dem Projekt Escola Para Vida (Lebensschule).

Am 2. April hat die Mitgliederversammlung in Göttingen stattgefunden, in der ausführlich über das Haus Amelith, die Escola Para Vida und den Haushalt gesprochen wurde. Außerdem gab es Wahlen. Als Vorsitzender wurde Friedel Fischer wieder gewählt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Sören Tadge und als Schriftführer wurde Karsten Damm-Wagenitz wieder gewählt. Die Wahl des Kassenwartes wird turnusmäßig 2012 stattfinden.

Inhaltlich gearbeitet wurde in den letzten Monaten vor allem an dem Patenschaftsprogramm. Die Fragen hatten wir im letzten Rundbrief schon vorgestellt. Nun ging es darum, einen Lösungsvorschlag zu finden. In Absprache mit der Leitung der Escola Para Vida möchten wir das Patenprogramm folgendermaßen umstellen.

Die Patenschaften sollen sich künftig nicht auf einzelne Kinder, sondern auf alle Kinder der Escola beziehen.

Bestehende Einzelpatenschaften werden so lange weiter gepflegt, wie die Kinder an der Schule sind und laufen aus, wenn die Kinder die Schule verlassen.

Künftig soll es einen Brief aus Deutschland geben, den alle Kinder erhalten und einen Brief

aus der Escola, den alle Paten erhalten. Vielleicht ist der erste Brief aus der Escola schon bei den Paten angekommen.

Aus dem Leben der Escola hat Johanna-Maria Kingreen uns zu Ostern einen sehr lebendigen Bericht gesandt, den wir leider erst jetzt weiterleiten können. Im letzten Rundbrief hatte Johanna aus Ihrer Anfangszeit in der Escola berichtet, nun schaut sie schon wieder auf den Abschluss. Am 23. Juli wird Johanna zurückkehren und am 14. August wird sie in ihrer Heimatgemeinde in Wunstorf aus ihrem Praktikum berichten: um 10.00 Uhr in der Corvinuskirche, Arnswalder Strasse 20 in 31515 Wunstorf.

Am

Samstag, dem 10. September 2011

soll wieder ein

„Brasilientag“ in Amelith

stattfinden. Dazu laden wir alle Interessierten ganz herzlich ein. Alle, die Zeit und Lust haben, können schon am Freitag anreisen. Samstag von 10 – 16 Uhr ist der Brasilientag. Und wer Zeit und Lust hat, kann noch bis Sonntag bleiben.

An diesem Tag wird Johanna von ihren Erfahrungen in der Escola berichten und es sollen alle Fragen besprochen werden, die wichtig sind für die Zukunft der Escola. **Anmeldungen** bitte an: Friedel.Fischer@evlka.de, Tel. 05162-1514.

Für die bevorstehenden Sommerferien wünsche ich allen gute Erholung und Bewahrung bei allen Reisen und Unternehmungen.

Mit herzlichem Dank für alle Mitarbeit und die Unterstützung unserer Projekte verbleibt

Ihr / Euer Friedel Fischer

ESCOLA PARA VIDA

Ostergruß von Johanna-Maria Kingreen

Liebe Familie, liebe Freunde, liebe Förderer!

Frohe Ostern wünsche ich Ihnen und Euch!

Ich möchte Ihnen und Euch ein paar Geschichten erzählen.

Auf den zweiten Blick sind es Ostergeschichten!

Jackson und seiner kleinen Schwester Viviane! Beide kommen vormittags hier her. Viviane ist 8 Jahre alt, Jackson 10. An einem Samstagabend ruft ein Kind vor unserem Schultor ganz laut Tia, Tia. Es war schon 21 Uhr und draußen war es dunkel. Aus dem Badfenster sehe ich, dass es Jackson ist, der vor dem Tor steht. Ich gehe raus an den Zaun und möchte mit ihm reden. Nun sagte Jackson den Satz, den ich nie



vergessen werde: “Professora você quer comprar drogas?” (Lehrerin, möchten Sie Drogen kaufen?) und er hält mir eine große Packung Drogen entgegen. Ich wusste nicht, wie mir geschieht, wusste nicht, wie ich richtig handeln sollte und meinte nur „nein“ und habe ihn ziehen lassen und bin selber wieder zurück ins Haus. Gemeinsam mit Jaqueline, der langjährigen Mitarbeiterin hier, habe ich mich beraten. Wir haben versucht, ein Gespräch mit Jackson zu führen, aber er konnte sich nicht drauf einlassen. Ich weiß nun aus den vielen verschiedenen Gesprächen, dass der Vater von Jackson und Viviane drogenabhängig ist und in Alto Paraiso in der Drogenentzugsanstalt war. Kinder haben gesehen, wie Jackson mit dem Bus dahin gefahren ist. Viviane wollte Jackson immer decken und meinte, er sei zu Hause gewesen, aber das stimmte

nicht. Von seinem Vater wurde er beauftragt, die Drogen zu verkaufen. Wir haben dies der Polizei gemeldet. Der Vater von Jackson wurde daraufhin verhaftet und sitzt nun hier in Ariquemes im Gefängnis. So kommt zu mindestens Jackson nicht mehr so schnell an Drogen heran oder wird vor allem von seinem Vater nicht weiter missbraucht, Drogen zu verkaufen.

Viviane geht es seitdem schlecht. Sie war immer ein fröhliches und offenes Kind. Nun sieht sie jeden Tag tieftraurig aus, in Gedanken versunken und redet nur ganz wenig. Ich versuche Viviane gezielt Liebe und Zuneigung zu schenken. Jackson blockt stark ab und kommt immer seltener in die Schule. Er weiß, dass wir mit der Polizei geredet haben. Vielleicht fühlt er sich auch schuldig, seinen Vater so ins Gefängnis gebracht zu haben. Jackson kommt wegen seines Hungers hier in die Schule. Er kommt nicht mehr oft, aber wenn er kommt, dann isst er unglaublich viel.

Ich weiß, dass Ariquemes als Drogenstadt bekannt ist, aber ich hätte nie gedacht, dass ich mal so hautnah damit konfrontiert werde, ja dass ich sogar einmal nur einen Meter von einer Drogenpackung entfernt stehen werde, die mir angeboten wird.

Ich wünsche mir ganz stark für Jackson und Viviane, dass sie aus diesem Kreislauf rauskommen und ein besseres Leben leben können. Besonders für Jackson hoffe ich das und spüre zugleich, wie wenig wir tun können.

Zugleich mache ich hier aber auch positive und tolle Erfahrungen, über die ich gerne nachdenke.

Mit den größeren Mädchen vormittags lerne ich viel Mathe. Sie haben große Probleme, sich das 1x1 zu merken. Gemeinsam lernen wir es immer wieder aufs Neue und ich frage sie ab. Mit dabei ist auch Welen. Welen war immer sehr aufgeweckt, bis vor 4 Wochen ihre leibliche Mutter aufgetaucht ist, die sie, seitdem sie 2 Jahre als war, nicht mehr gesehen hat. Ihre Mutter wohnt in Belo Horizonte. Dorthin hatte sie auch die ältere Schwester von Welen, Lesly Aline, mitgenommen. Jetzt sitzt Welen oft traurig und in Gedanken versunken hier in der Schule. Auch mit ihr habe ich das 1x1 gemacht. Sie konnte es auf Anhieb sehr gut. Ich habe ihr dafür eine große Tafel Schokolade geschenkt. Welen hat sich so stark gefreut, das hat auch mich gefreut. Nach Wochen habe ich Welen wieder lachen sehen! Jetzt kommt Welen immer wieder zu mir und meint, sie möchte noch mehr Mathe machen. Welen hatte ich im Dezember geholfen, die Abschlussprüfung zu bestehen. Sie war kurz vorm Sitzenbleiben. Für die Nachprüfungen hatten wir noch einmal ordentlich gelernt, und so hatte Welen

ESCOLA PARA VIDA



die Klassenstufe geschafft. Auch jetzt lernen wir wieder viel. Ich habe das Gefühl, ihr ein wenig die Freude zum Lernen und für die Schule wieder gegeben zu haben.

Wir können Kinder vor dem Sitzenbleiben bewahren und sie können uns sagen, wie dankbar sie sind. An meinem Geburtstag war Anderson nachmittags auch da. Anderson meinte zu mir: „Heute feiern wir den Geburtstag von der Seniora, die mir geholfen hat, dass ich die Klasse bestehe und nun in der höheren Klassenstufe bin.“ Diesen Satz aus Anderson's Mund zu hören hat mich tief im Herzen getroffen und stark gefreut.

So erlebe ich hier täglich viele neue Dinge, die mich berühren, zum Nachdenken anregen und auch erfreuen. Mir wird bewusst, dass man erst eine gewisse Zeit hier sein muss, um einen gewissen Blick für die Kinder und ihre Situation zu entwickeln. Vielen Kindern sieht man die Armut mit dem ersten Blick nicht an. Mittlerweile sehe ich es. Ich sehe die Kontinuität, wenn Kinder sich jede Woche aufs Neue Essen ein zweites oder drittes Mal nachholen oder welche Kinder besonders am Montag viel essen...!

Doch nicht nur mir sind die Kinder ans Herz gewachsen, sondern auch ich bin für sie zu einer hilfreichen Bezugsperson geworden. So kommen sie zu mir und erzählen mir ihre Probleme, wollen sich von mir sauber machen lassen, wenn sie sich den Kakao über das T-Shirt geschüttet haben, fragen mich nach Essen, dass sie am Donnerstag mit nach Hause nehmen können für die Familien, oder wollen einfach noch eine

Umarmung mehr haben als die anderen Kinder. Die Kinder möchten nicht, dass ich gehe. Sie fragen immer mit Angst nach, ob 3 Monate schnell umgehen oder nicht. Ich beruhige sie und meine, wir haben noch ganz viel Zeit miteinander, aber innerlich weiß ich, dass die Zeit viel zu schnell verrinnt und ich auch weiß, dass ich gar nicht hier weg will. Vor dem Abschied hier habe ich Angst. Ich bin mal gespannt, wie Eva und ich das umsetzen. Wir hoffen, ein kleines Abschiedsfest mit allen Kindern feiern zu können.

Daher war es mir auch sehr wichtig, den Kindern zu Ostern etwas zu schenken, was sie zum einen an mich erinnert, aber was ihnen auch nützlich ist. Daher bekommen sie dieses Jahr nicht so sehr Süßigkeiten, sondern Hygieneartikel, die in den Haushalten, aus denen sie kommen, stark fehlen.

Ich bin dankbar, hier sein zu dürfen und ein Jahr mit den Kindern zu teilen. Ich freue mich auf das gemeinsame Osterfest und die verbleibenden drei Monate.

Ich freue mich, Sie und Euch an meinem Leben hier so teilhaben lassen zu können.

Ich grüße Sie und Euch herzlich aus dem in die heiße Trockenzeit schreitende Ariquemes.

Alles Liebe,

Johanna



VEREIN



Mitgliederversammlung am 2. April 2011 in Göttingen

HAUS IN AMELITH

Hausbelegung für das Haus in Amelith:

Kirchenkreis Leine-Solling, Frau Timpner
Tel. 05551-9116-37, Fax 05551-9116-39
Email: Hannelore.Timpner@evlka.de

Kosten:

- 7,50 € pro Person und Übernachtung.
- Mindestens 30 € pro Wochenende.
- Dazu kommen 12 € Reinigungspauschale pro Gruppe
- Tagesaufenthalte: 12 € Reinigungspauschale, unabhängig von der Personenzahl

Ermäßigungen:

- Kinder sind bis zum Alter von 10 Jahren frei.
- Jugendliche unter 16 Jahren: 5 € pro Übernachtung.
- Mitglieder (und ihre Gruppen): 5 € pro Übernachtung.

Maximale Gruppengröße: 12 Personen

Konten:

061 741 5 Evangelische Kreditgenossenschaft
(BLZ 250 607 01)
0488551-306 Postbank Hannover (BLZ 250 100 30)



Impressum:

Herausgegeben vom Freundeskreis Amelith e.V.
1. Vorsitzender: Pastor Friedel Fischer,
Kirchplatz 9, 29683 Bad Fallingbostel
05162-1514, Email: friedel.fischer@evlka.de

Versand des Rundbriefs:
Karsten Damm-Wagenitz,
Auf den Linteln 4, 27337 Blender
Email: Karsten.Damm-Wagenitz@gmx.de